



Herbstaspekt im Garten

## Aufgaben des Gartens

Der Aufbau dieses vegetationskundlich-ökologischen Gartens geht zurück auf ein Konzept von Heinz Ellenberg. Der Direktor des einstigen Geobotanisch-Systematischen Instituts war in den 1960er-Jahren verantwortlich für die Planung des Gartens.

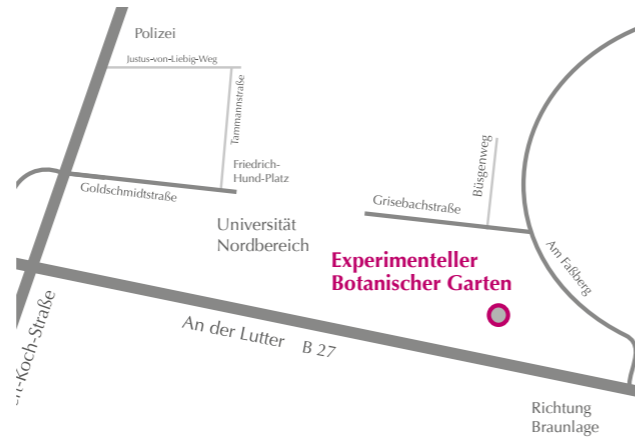
Vorrangige Ziele des Gartens sind:

- Darstellung von Pflanzenformationen verschiedener Erdteile und Klimaregionen in möglichst naturgetreuer Zusammensetzung
- Demonstration ökologischer Zusammenhänge
- Kultivierung bedrohter Pflanzenarten

Für Lehre und Forschung stellen wir bereit:

- Pflanzen für Unterrichtszwecke am Albrecht-von-Haller-Institut
- Experimentierflächen im Freiland
- Versuchsanlagen und Gewächshäuser für Studium und Forschung in der Ökologie

## EXPERIMENTELLER BOTANISCHER GARTEN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



### Kontakt

Experimenteller Botanischer Garten  
Grisebachstraße 1a · 37077 Göttingen  
Telefon: 0551 39-5713  
Fax: 0551 39-33556  
www.ebg.uni-goettingen.de

### Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Christoph Leuschner

### Kustos

Dr. Lars Köhler  
Telefon: 0551 39-5725  
E-Mail: lkoehle@uni-goettingen.de

### Öffnungszeiten

Freiland immer offen, Alpinenhaus tagsüber  
Versuchshäuser auf Anfrage

### Eintritt

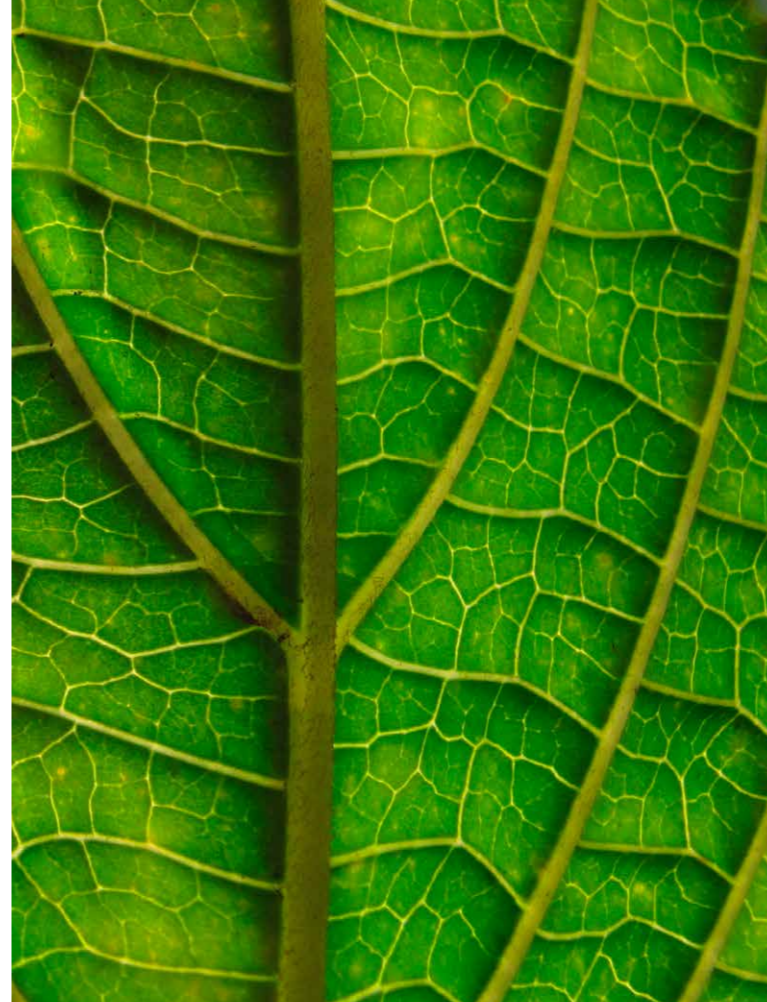
frei



gefördert von:  Sparkasse Göttingen  
SEIT 1803

Titelfoto: Blattadern dienen dem Transport von Wasser und organischen Verbindungen sowie der mechanischen Verstärkung des Blattes. Foto: Lars Köhler

© 2014 Georg-August-Universität Göttingen • Gestaltung: mediendesign | aronjungermann • Fotos: Lars Köhler, Rolf Callauch, Nicole Barke



## EXPERIMENTELLER BOTANISCHER GARTEN



Blick auf den Experimentellen Botanischen Garten

## Gründung und Lage

Der Experimentelle Botanische Garten der Universität Göttingen wurde 1967 gegründet, um der ökologischen Botanik ein ausbaufähiges Experimentiergelände zu geben.

Der Garten liegt unmittelbar neben dem Forstbotanischen Garten der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie. Er hat eine Gesamtfläche von 36 Hektar. Davon sind etwa 50 Prozent kultiviert; der Rest ist mit Wald, Hecken und Wiesen bedeckt. Diese werden zum Beispiel extensiv für ökologische Freilandexperimente genutzt. Das Gelände liegt im Luttertal beidseitig der B27. Es besteht aus einer flachen Aue und ausgedehnten Talhängen in Nord- und Südexposition. Diese unterschiedlichen Gegebenheiten verbunden mit schattigen und sonnigen Lagen, flach- und tiefgründigen Böden bilden gute Voraussetzungen für eine Vielfalt an Vegetationstypen.





Anlage zur Untersuchung des Wurzelsystems von Pflanzen



Blühende Schopfteufelskralle im Alpenhaus



Auf unterschiedlichen Ausgangsgesteinen vorkommende Pflanzenarten werden in Demonstrationsbeeten gezeigt



Insekten fressende Schlauchpflanze im Moorbeet

## Ökologische Versuchsanlagen

Die Gewächshäuser, die Grundwasserbecken und die Rolldächer bieten den ökologisch arbeitenden Forschungsgruppen geeignete Bedingungen. Im Klimastufenhaus können, elektronisch gesteuert, die unterschiedlichsten Klimabedingungen für wissenschaftliche Versuchsreihen simuliert werden. Im Göttinger Wurzellabor beobachten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Gehölze im Bereich des Wurzelsystems.

Der Göttinger Kronenpfad wurde 2009 in einem artenreichen Mischwald von Laubbäumen auf dem Gelände des Experimentellen Botanischen Gartens errichtet. Diese Anlage zur Untersuchung der Kronenregion von neun verschiedenen Baumarten ist der Forschung und Lehre vorbehalten.

## Alpinum und Waldgesellschaften

Das Alpinum wird seit 1988 auf etwa 5000 Quadratmetern Fläche aufgebaut. 1994 entstand das Alpenhaus. In diesem und auf den Freiflächen blühen viele seltene Pflanzen aus eurasischen und amerikanischen Gebirgen. Die benachbarten Waldgesellschaften zeigen charakteristische Pflanzenarten verschiedener Vegetationszonen und Höhenstufen.



## Trockenrasen und Feuchtwiesen

Vom trockenen Nordeingang des Gartens in die feuchte Lutterau hinunter ziehen sich verschiedene Wiesen- und Saumgesellschaften. Sie reichen von trockenen Magerwiesen bis zu nassen Fettwiesen. Allen gemeinsam ist die Vielfalt an blühenden Kräutern, die vom Frühjahr bis zum Herbst einen schönen Anblick bieten.



## Alte Obstsorten und Staudensammlung

Seit 1996 bauen wir eine Sammlung historischer Obstsorten in Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband auf. Sie hat sich die Bewahrung der „alten“ Apfel-, Birnen- und Kirscharten unserer Region zum Ziel gesetzt, deren wertvolle Eigenschaften nicht verlorengehen dürfen. In verschiedenen Quartieren ziehen wir etwa 1.000 Staudenarten. Sie stellen eine wichtige Quelle für Saatgut dar, das jedes Jahr gewonnen und an botanische Einrichtungen und Interessenten in der ganzen Welt vertrieben wird.

## Förderverein

Die Freunde der Botanischen Gärten in Göttingen e.V. unterstützen seit 1992 die Arbeit der drei Botanischen Gärten in Göttingen. Für einen geringen Jahresbeitrag können auch Sie an fachlich geführten Exkursionen zu Naturschutzgebieten, Parks und Gärten im In- und Ausland teilnehmen.